

Kulturbrief UELZEN

38. Ausgabe
Dezember 2018

Termine. Hintergründe. Geschichten. Interviews .

Ein Newsletter zur Kultur in Uelzen

KULTURKREIS

Veranstaltungen im Dezember



2.12. • 18 Uhr

Robert Griess - Hauptsache es knallt

9.12. • 11.30 Uhr

Das Plattpaket - Hanseatische
Wiehnacht

15.12. • 15 Uhr

Die Bremer Stadtmusikanten



28.12. • 19.30 Uhr

Baumann & Clausen - Die Schöff

31.12. • 19 Uhr

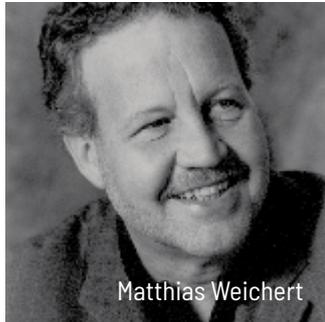
Die Blume von Hawaii
Silvesteroperette

[Karten erhalten Sie hier.](#)

[siehe Seite 2](#)

ST. MARIEN

Schüler*innen,
Kantoristen und
Profis singen
gemeinsam



Matthias Weichert



Bernadette Beckermann

[siehe Seite 3](#)

HANSESTADT UELZEN

Weihnachtszauber

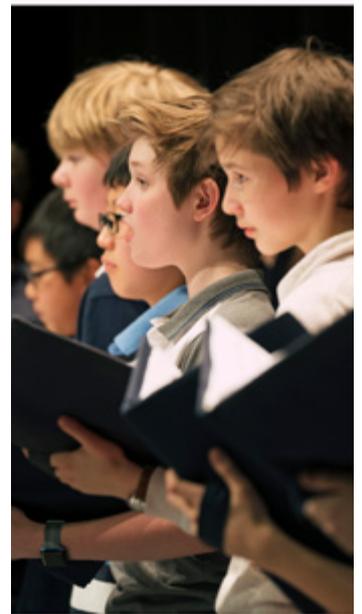


Alle Chöre und
Redner*innen auf der
Bühne am Alten Rathaus

[siehe Seite 4](#)

Die Wiener Sängerknaben

am 09.12.
im Theater an der
Ilmenau



Einblicke in die Probenarbeit
[siehe Seite 6](#)

Herausgeber:
Kulturkreis Uelzen e.V.
Ev.-luth. Kirchenkreis Uelzen
v.i.S.d.P.
Birte Ebermann, Erik Matz
kulturbrief@kk-uelzen.de
Für den Inhalt der Seiten sind
die jeweiligen Herausgeber
verantwortlich.
Layout: Felice Meer
www.chordesign.de
Der Kulturbrief erscheint
monatlich als Newsletter.

UELZEN

Kulturkreis

Dezember 2018

Hanseatische Weihnacht zum zweiten Advent

Drei Meister der Hamburger Plattdeutsch-Szene packen aus. Wir liefern einen ersten Vorgeschmack

Jochen Wiegandt Hanseatische Weihnacht?

Ob Rummelpottlaufen oder Karpfenflößerei, die Hanseatischen Weihnachtsbräuche haben es in sich. Der sich sonst in Sittlichkeit übende Bürger konnte an diesen Tagen durchaus etwas von seinem Wagemut beweisen. Und die Geschichten über Kinder oder (andere) kleine Missgeschicke sind auch nicht zu unterschätzen. Doch das wollten Sie ja so. Wer eine vergnügliche Revue von Advent bis Heiligabend erwartet, kommt bei unserem Liedersammler und Geschichtenerzähler voll auf seine Kosten.

Jochen Wiegandt ist als Musikjournalist und »Musikant« landauf – landab unterwegs. Zahlreiche Bücher und CD-Alben zeugen vom Herzblut für »Liederatur«, so nennt er seine Leidenschaft für dieses Forschungsgebiet. Zwischen Tradition und Heute pendelnd, gelingt ihm der Spagat zwischen gutem Enter- und »Infotainment«, insbesondere mit traditionellen und eigenen Liedern

Lars-Luis Linek Weihnacht an de Waterkant?

Die alljährliche Qual der Geschenkwahl, der allseits bekannte Familienstress, Probleme mit der Müllbeseitigung, die angebrannte Weihnachtsgans und natürlich die unvermeidlichen Extrapfunde. Bei all diesem Weihnachtsblues hilft nur noch Eines: Jodeln. Lars-Luis Linek »Snutenhobel« gibt eine Antwort auf die Frage, wo der Weihnachtsmann eigentlich zu Hause ist. Besinnliches kommt bei ihm nicht zu kurz, bevor er mit fetzigem Blues weitergroovt. Seine Anekdoten über das ein oder andere »Weihnachtsmallöör« fördern die gute Laune, mit der man gelassen der Weihnachtszeit entgegensehen kann ...

Lars-Luis Linek hat seit 1980 eine eigene Band mit wechselnden Solisten. Seine große Leidenschaft gehört der plattdeutschen Sprache, dem Blues und der latein-amerikanisch/karibischen Musik.

Gerd Spiekermann Weihnachtsstress? Dör mööt wi dörch!

Bei Spiekermanns ist in der Vorweihnachtszeit wie immer fix was los. Kinder und Enkelkinder haben schon längst ihre bescheidenen Bestellzettel abgeliefert, in der Stadt ist alle Jahre wieder die Hölle los und die buckelige Verwandtschaft hat sich auch mal wieder selbst eingeladen. Weihnachtsstress? Gerd Spiekermann meint: Dör mööt wi dörch!

In den frühen 80er Jahren begann Gerd Spiekermann plattdeutsche Alltagsgeschichten zu schreiben und wurde Mitarbeiter beim NDR. Dort blieb er 30 Jahre, leitete das legendäre Hamburger Hafenkonzert und wurde zu »der plattdeutschen Stimme des Nordens« - zu »Mr. Plattdütsch«. Sein Markenzeichen sind bis heute seine pointierten Betrachtungen in der Reihe »Hör mal'n beten to«.

[Karten hier.](#)



Jochen Wiegandt



Lars-Luis Linek



Gerd Spiekermann

UELZEN

St. Marien

Dezember 2018

Bach am 3. Advent

15 Uhr: Das Weihnachtsoratorium für Kinder

17 Uhr: Schwingt freudig euch empor & Kantaten 1–3

Die Aufführungen von Teilen des Weihnachtsoratoriums von Johann Sebastian Bach haben in Uelzen eine lange Tradition. Auch im Jahr 2018, dem Jahr der Innenraumsanierung der St.-Marien-Kirche, müssen die Konzertzgänger aus Uelzen und der Region nicht auf eine Aufführung unter Mitwirkung der St.-Marien-Kantorei Uelzen und unter der Leitung von Kreiskantor Erik Matz verzichten. Die Kantorei zieht am Sonntag, den 16. Dezember schlicht und einfach in das Theater an der Ilmenau um, nimmt Chororgel und Podest mit und wird hier die Tradition fortsetzen!

Außerdem gibt es noch weitere Neuerungen: Bereits um 15 Uhr des gleichen Tages wird das Weihnachtsoratorium in einer Fassung von Michael Gusenbauer für Kinder ab vier Jahren aufgeführt. Die Aufführungsdauer beträgt 45 Minuten. Neben der Kantorei, den Solisten und dem erweiterten Kammerorchester Uelzen wirken hier die Schulchöre des Herzog-Ernst-Gymnasiums mit. Einstudiert wurden die Teile von der Musiklehrerin Wiebke Schlegel und dem Musiklehrer Jan Frigger.

Um 17 Uhr folgt dann die „richtige“ Aufführung, die mit der Adventskantate „Schwingt freudig euch empor“ (BWV 36) beginnt. Die bekannten Melodien von „Nun komm der Heiden Heiland“, „Vom Himmel hoch“ und „Wie schön leuchtet der Morgenstern“ sind musikalische Grundlagen dieser Kantate, die Johann Sebastian Bach für den 1. Advent des Jahres 1731 komponierte. Danach folgen die Teile I-III aus dem Weihnachtsoratorium.

Johann Sebastian Bach hätte es sich im Jahr 1734 wohl nicht träumen lassen, dass seine sechs Kantaten des Weihnachtsoratoriums einmal zu den meistaufgeführten Werken der

Musikgeschichte gehören würden. Bach komponierte die Kantaten für die Gottesdienste in dem Zeitraum vom 1. Weihnachtstag bis zum Epiphaniastag (6. Januar). Textgrundlage ist die Weihnachtsgeschichte aus dem Lukasevangelium, die abschnittsweise in den Gottesdiensten vorgetragen wurde und früher wie heute jedem einzelnen Gottesdienst seine inhaltliche Prägung verleiht. Der Titel "Weihnachtsoratorium" bezieht sich daher sowohl auf ein Gesamtwerk, als auch auf die einzelnen Kantaten, welche zwar eine Einheit bilden, jedoch an verschiedenen Tagen musiziert wurden. Mehrere Teile des Weihnachtsoratoriums – oder gar das ganze Werk – in einem Konzert aufzuführen, entspricht der Aufführungstradition des 20. Jahrhunderts. Das aufkommende Bürgertum entdeckte Mitte des 19. Jahrhunderts die Musik Johann Sebastian Bachs für sich, und die Entwicklung des

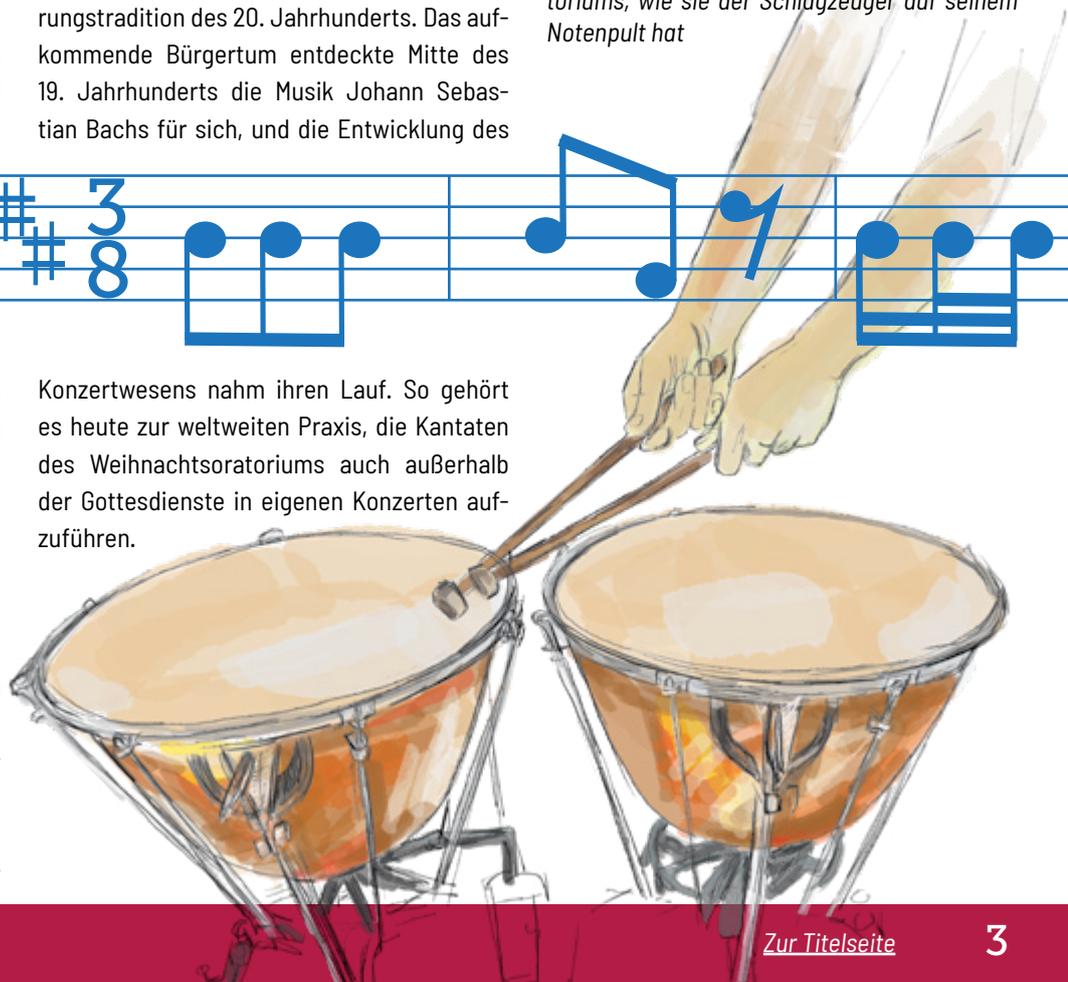
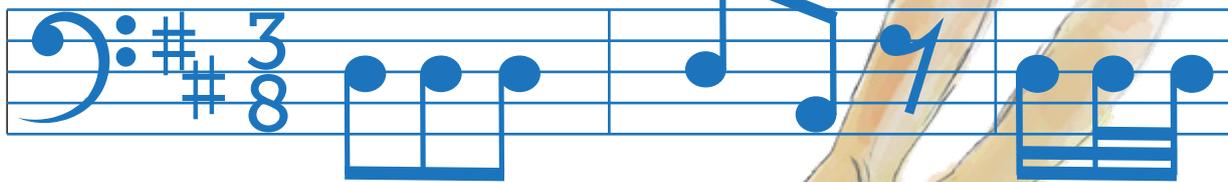
Konzertwesens nahm ihren Lauf. So gehört es heute zur weltweiten Praxis, die Kantaten des Weihnachtsoratoriums auch außerhalb der Gottesdienste in eigenen Konzerten aufzuführen.

Bei den Chörälen und dem Eingangschor wirkt bei der Aufführung um 17 Uhr die Jugendkantorei St. Marien mit, die in der Arbeit der neu gegründeten Singschule an St. Marien an diese Musik herangeführt wird.

Stephanie Henke, Sopran | Bernadette Beckermann, Alt | Svjatoslav Martynchuk, Tenor | Matthias Weichert, Bariton | Jan Frigger, Sprecher (um 15 Uhr) | Schulchöre des HEG (um 15 Uhr) | Jugendkantore St. Marien (um 17 Uhr) | St.-Marien-Kantorei | Erweitertes Kammerorchester Uelzen | Ltg.: Erik Matz

Karten sind in der Stadt- und Touristinformation, den bekannten Vorverkaufsstellen und im Internet bei www.reservix.de erhältlich.

Das sind die ersten Takte des Weihnachtsoratoriums, wie sie der Schlagzeuger auf seinem Notenpult hat



UELZEN

Weihnachtszauber

Dezember 2018



Fr. 30.11.	Projektchor Wegener	Propst Jörg Hagen
Sa. 1.12.	Kirchenchor St. Petri	Bürgermeister Jürgen Markwardt
So. 2.12.	Shantychor „Die Jeetzelstaker“	Dalia Mostafa Amer Farghaly, Ägypten
Mo. 3.12.	Chor to go, Wrestedt	Seniorenresidenz Uelzen Heiner Mc Neil, Residenzleiter
Di. 4.12.	Gemischter Chor Wieren und Kirchenchor Holdenstedt	Sarantuya Mrowka, Mongolei, Dialog mit Karin Malangré
Mi. 5.12.	Singschule St. Marien Uelzen	Helios Klinikum Uelzen Prof. Dr. med. Jürgen Brand, Chefarzt der Orthopädie und Unfallchirurgie und Dr. med. Jens Schaumberg, Chefarzt der Neurologie
Do. 6.12.	Clint Ivie & Band	Stace Macaulay, Kanada
Fr. 7.12.	rUEdelsänger	Wilhelm Feuerhake
Sa. 8.12.	Rainbow Singers/Wriedel und SG Munster	Anna Krajewska, Polen
So. 9.12.	Klasse 8b des Herzog-Ernst-Gymnasiums	metronom Eisenbahngesellschaft mbH Dr. Lorenz Kasch, Geschäftsführer
Mo. 10.12.	Grundschule Holdenstedt	Zaher Alturkmeni, Syrien
Di. 11.12.	Schulchor der Hermann-Löns-Schule	Uelzena, Marlis Kaczynski und Loisa Schulze, Auszubildende



UELZEN

Weihnachtszauber

Mi. 12.12.	Chor Zwischentöne	Miguel Morales, Britische und nicaraguanische Weihnacht
Do. 13.12.	St.-Marien-Chor Uelzen	Landrat Dr. Heiko Blume
Fr. 14.12.	Sugar Babes&Boys Lessing-Gymnasium	Frau Ann Chinenye Onyeonoro, Nigeria
Sa. 15.12.	Posaunenchor Holdenstedt	Springer & Kollegen, Bernd Manning
So. 16.12.	Kindergarten Westerweyhe	Sükrü Yavru, Kurdistan, Dialog mit Kirsten Lühmann MdB
Mo. 17.12.	Singgemeinschaft des MGV „Concordia“ Wrestedt und MGV „Harmonie“ Rosche	Nordzucker AG, Werk Uelzen, Dr. Mathias Böker, Werksleiter
Di. 18.12.	Kirchenchor Rätzlingen	Frau Wesal Agha, Libanon
Mi. 19.12.	Cantar Römstedt	Uelzener Versicherungen, Bernd Fischer, Vorstandsmitglied
Do. 20.12.	Motettenchor 60 plus St.Marien, Uelzen	Alam Khan Naderi, Afghanistan
Fr. 21.12.	HEG-Chor	Sparkasse Uelzen Lüchow-Dannenberg, Jan Dammann, Vertriebsdirektor und Vorstandsvertreter
Sa. 22.12.	St.-Marien-Kantorei Uelzen	Mónica und Shakira Kostial, Kolumbien
So. 23.12.	Projektchor Mathias Wegener	MP Stephan Weil



Klavierbau u. Restaurationen seit drei Generationen
 Markenklaviere u. Flügel • An- u. Verkauf • Stimmen
 Reparaturen • Transport • wir gewähren Ihnen
 fünf Jahre Garantie

Kostial Piano

Uelzener Str. 1 • 29581 Gerdau
 kostialpiano@macbay.de • www.kostialpiano.de
 Tel.: 05808 980 394 • Mobil: 0171 238 686 4
 Termine nach Vereinbarung
 Gerne begutachten und bewerten wir Ihr altes Klavier



Hansestadt
Uelzen

*Ministerpräsident Stephan Weil
 wird am 23. Dezember als Redner
 die Zeremonie bereichern*



UELZEN

Theater an der Ilmenau

Dezember 2018

Wiener Sängerknaben – Weihnachtskonzert

Mit ihren perfekten, kristallklaren Stimmen wissen die berühmten Wiener Sängerknaben ihr Publikum überall in den Bann zu ziehen. In ihrem „Weihnachtskonzert“ präsentieren sie klassische Werke und Lieder von ihren Reisen aus aller Welt. Einen besonderen Höhepunkt stellen die sowohl internationalen als auch deutschen Advents- und Weihnachtslieder dar.

Hinter jedem Konzertprogramm stecken viele Vorbereitungen, ein Wiener Sängerknabe berichtet von einem Probenstag:

Sobald die Pausenbrote vernichtet sind, stürmen wir den Westflügel des Palais: hier sind die Probenzimmer untergebracht, alle mit Blick auf den Barockpark. Von Montag bis Samstag probt jeder Chor täglich zwei Stunden, jeder in seinem Zimmer.

In allen vier Chören wird eingesungen; jeder Kapellmeister hat seine eigenen Lieblingsübungen. Wir stehen auf, Schultern entspannt, die Hände hängen an beiden Seiten. Wir lassen die Schultern nach hinten kreisen, erst die linke, dann die rechte.

Schultern werden gehoben und gesenkt. Wir strecken uns, und schließlich massiert jeder seine Stirn. Dann erst beginnen wir zu singen, erst auf m, nur einen Ton. Der Ton pendelt sich ein, wird satter und dunkler. Dann ein Dreiklang abwärts, gefolgt von verschiedenen kleinen Figuren, erst auf mmmm, dann mit Silben, nio, nio, immer einen Ton höher. Der Kapellmeister korrigiert den Ansatz, weich soll er sein. Wir nehmen Schwung für die nächste Übung, no-i, no-i, no-i. Es gilt, bei beiden Vokalen die gleiche Stimmqualität zu halten, als ob man den dunkleren Vokal hinter dem helleren sänge. Es folgen kurze do, di, das für das Zwerchfell. Die Töne sollen nicht aus dem Hals, sondern vom Zwerchfell kommen. Wir atmen geräuschlos, lassen die Luft einströmen. Der Körper ist ein Instrument.

Manchmal machen wir Gehörtraining: Der Kapellmeister spielt uns ein C vor, wir singen den Namen des Tones. Die ersten Soprane müssen das G finden, die ersten Alte ein E. Der zweite Alt ist sich beim A nicht ganz einig; der Sprung

ist einfach zu weit. Dann singt der ganze Chor F, und wieder E, G, C.

Geprobt wird das Repertoire für die Tournées oder die Messe für den Sonntag. Gelegentlich bereitet man CD-Aufnahmen vor. Besonders spannend ist es, wenn ein berühmter Dirigent mit uns probt.

Am nächsten Sonntag wird in der Hofburgkapelle eine Messe von Monteverdi aufgeführt: Es ist Advent, und da singen wir A-cappella-Messen, ohne Gloria. Gerald Wirth probt mit uns; er wird am Sonntag auch dirigieren. Wenn sich einer von uns versingt, hebt er kurz die Hand, dann weiß Herr Wirth, dass er uns nicht korrigieren muss. Wir arbeiten an den musikalischen Phrasen. Herr Wirth lässt uns im Rhythmus sprechen, dann singen wir. Es klingt eigentlich ziemlich schön, finden wir. Immer wieder verschwinden einzelne, zur Stimmbildung oder zu Soloproben. Nach einer Viertelstunde sind sie wieder da und bedeuten leise dem Nächsten zu gehen.

Fünfundzwanzig Knaben erzeugen einen ganz schönen Klang, und wir sitzen mitten darin. Als säße man zwischen den Pfeifen einer Orgel, Teil der Musik. Das ist ein gutes Gefühl.

Am 9. Dezember

[Karten hier](#)